

... im Wachkoma

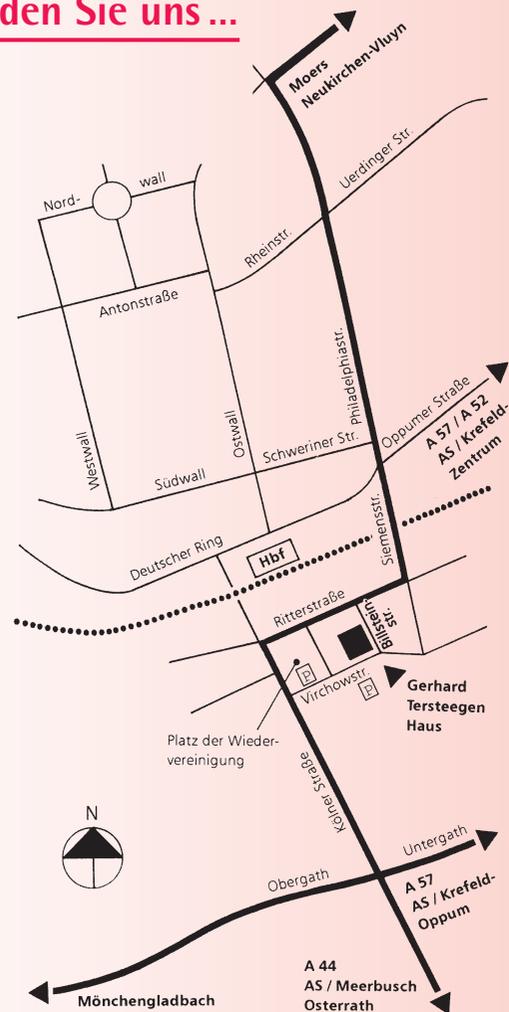


## Wir beraten Sie gern

Wenn Sie weitere Informationen wünschen oder sich einen persönlichen Eindruck machen möchten, können Sie sich gern an uns wenden:

- **Andreas Riebe-Beier**  
Leiter des Gerhard Tersteegen Hauses  
Fon: 021 51 / 82 08 - 5 11
  - **Andrea Siebeneich**  
Pflegedienstleitung der Wachkoma-Fachabteilung,  
Fachkrankenschwester für Intensiv- und Anästhesie-  
pflege, Ansprechpartnerin bei Anfragen für die  
Wachkoma-Fachabteilung  
Fon: 021 51 / 82 08 - 4 40  
E-Mail: andrea.siebeneich@neukirchener.de
  - **Anne Mosel**  
Diplom-Sozialpädagogin, Diakonin,  
Ansprechpartnerin für Aufnahmeverträge der Wach-  
koma-Fachabteilung  
Fon: 021 51 / 82 08 - 5 12  
E-Mail: gth.mosel@neukirchener.de
- Sprechzeiten:*  
Montag 9:00-10:00 Uhr  
Dienstag bis Freitag 8:30-9:30 Uhr  
Dienstag und Donnerstag 14:00-15:00 Uhr
- **Judith Faust**  
Diplom-Psychologin,  
Ansprechpartnerin für die Betreuung der Angehörigen  
Fon: 021 51 / 82 08 - 2 40 (mit Anrufbeantworter)  
E-Mail: gth.faust@neukirchener.de

## So finden Sie uns ...



Neukirchener  
Erziehungsverein  
Altenhilfverband

Gerhard Tersteegen Haus  
Zentrum für Pflege und Therapie  
Fachabteilung für Wachkoma

Virchowstraße 109 · 47805 Krefeld  
Fon: 021 51 / 82 08 - 0 · Fax: 021 51 / 82 08 - 5 57  
gth.riebe-beier@neukirchener.de · www.neukirchener.de



# Gut aufgehoben sein ...



Lebenshilfe  
für Menschen  
im Wachkoma  
und ihre Familien  
im Gerhard Tersteegen Haus

## Gut aufgehoben sein ...

... und wahrgenommen werden als Mensch in seiner Einzigartigkeit! Dieser Leitsatz bestimmt unsere Arbeit im Gerhard Tersteegen Haus.

## Das Gerhard Tersteegen Haus ...

... ist ein evangelisches Altenhilfeszentrum für interdisziplinäre Therapie und Pflege in der Trägerschaft des Neukirchener Erziehungsvereins, das 1999 in Krefeld eröffnet wurde.

Mit seinem Angebot bietet es ein ganzheitliches, fach- und trägerübergreifendes Profil der Hilfe für Wachkoma-Patienten in der Phase F.

Das Konzept wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit und des Kuratoriums Deutsche Altenhilfe modellhaft entwickelt.



**Frau Zaropoulos:** „Mein Mann und ich hatten eine schöne Zeit. Er war immer für mich da. Auch durch die schwere Zeit gehen wir gemeinsam. Er spürt, dass ich nun für ihn da bin.“



## Lebens-Hilfe ...

... erfahren Menschen im Wachkoma und ihre Familien in unserer Fachabteilung. Menschen im Wachkoma sind weder sterbenskrank noch hirntot. Sie brauchen Lebens-Hilfe und haben das gleiche Recht auf bestmögliche ärztliche, pflegerische, therapeutische und soziale Versorgung und Begleitung wie andere schwerstbehinderte oder schwerstkranke Menschen auch.

## Leben und Wohnen in der Fachabteilung für Wachkoma

In einer eigenen Fachabteilung bietet das Gerhard Tersteegen Haus für 25 Menschen im Wachkoma im Alter ab 18 Jahren eine qualifizierte stationäre Betreuung und Versorgung an. Dieses „Haus im Haus“ bietet Platz in 19 Einzel- und 3 Doppelzimmern.

Unter besonderer Berücksichtigung der Biographie, der bisherigen Lebensgewohnheiten und der Perspektiven wird gemeinsam mit dem Bewohner und seinen Bezugspersonen die Betreuung und der Prozess der Pflege geplant und gestaltet. Das entsprechend qualifizierte Pflegepersonal arbeitet in einem multiprofessionellen Team mit der Therapieabteilung des Hauses, einer Sozialpädagogin und einer Psychologin eng vernetzt zusammen.



## Unser Pflegeverständnis

Solange ein Mensch lebt, steht er mit seinen Empfindungen, Wahrnehmungen und Bewegungen im Austausch mit seiner Umwelt. Die räumliche Gestaltung der Fachabteilung, Konzeptionen wie die der Basalen Stimulation und Kinästhetik sowie die Pflege- und Betreuungspraxis basieren auf diesem Verständnis.

Es ist uns eine selbstverständliche Verpflichtung, den behutsamen Aufbau von vertrauensvollen individuellen Beziehungen und eine hohe pflegfachliche Kompetenz zu gewährleisten.



## Die Anliegen der Angehörigen ...

... zu verstehen und sich ihrer anzunehmen, liegt uns am Herzen. Die Bezugspersonen der Bewohner haben eine Schlüsselposition bei der Betreuung. Wir verstehen sie als Partner, die selbst ein hohes Maß an Belastung tragen müssen. Unser Anliegen ist, sie auf vielfältige Weise fachlich und emotional zu unterstützen.